

30.11.2018 um 18:45 Uhr

hr4 ÜBRIGENS



Ein Beitrag von
Anke Zimmermann,
Evangelische Pfarrerin, Homberg/Efze

Wer versteht noch die Welt?

Wer versteht noch die Welt? Diese Frage habe ich in der Zeitung gelesen.

Wer versteht noch die Welt? Keiner, habe ich sofort gedacht. Keiner versteht die Welt. Zu groß, zu unübersichtlich, zu komplex erscheint die Welt mit ihren vielen Problemen und Herausforderungen. Einfache Antworten trügen und helfen nicht weiter.

Wie unsere Wirtschaft funktioniert, wie die Weltwirtschaft funktioniert, das verstehe ich nicht. Wer die unsichtbaren Fäden zieht, wer wirklich die Macht hat, das weiß ich nicht.

Ich schaue Nachrichten und politische Magazine, ich lese die Zeitung, ich interessiere mich für die Politik vor Ort und in der großen weiten Welt, aber vieles bleibt mir doch ein Rätsel.

Ich verstehe die Welt nicht, aber ich bleibe dran und versuche, hinter die Kulissen zu blicken und immer mehr zu verstehen. Der Rückzug in das private kleine Glück ist für mich keine Alternative. Also stelle ich meine Fragen und mache mir Gedanken über diese Welt.

Dazu ermutigt mich ein Bibelwort. Es sagt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Verzagtheit, sondern den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit.“ Die Welt ist kompliziert, aber das muss mir keine Angst machen. Gott schenkt mir seinen guten Geist, auch um mich mit der Welt

auseinanderzusetzen.

Mit Kraft, Liebe und Besonnenheit kann ich das tun. Mein Glaube ermutigt mich, kritisch zu fragen, mit anderen zu diskutieren und meinen eigenen Standpunkt zu finden. Mit offenen Augen und Ohren, mit einem offenen Herzen gehe ich als Christin durch diese Welt, auch wenn ich längst nicht alles verstehe. Ich bringe mich ein und mache mit, so wie ich es kann.